

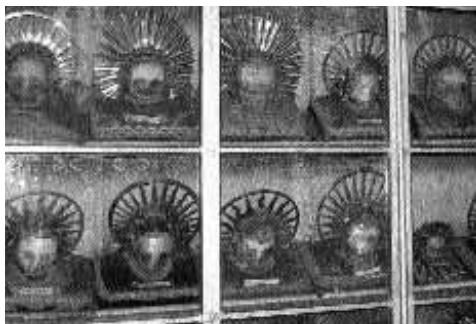
Ritter Florian Waldauf in Leeds

VON CHRISTIAN KAYED

Kaiser Maximilians Chef-Diplomat Florian Waldauf, auf den die nach ihm benannte Kapelle in der Haller Pfarrkirche zurückgeht, weilte nicht selbst in der englischen Universitätsstadt Leeds, war dort aber einer der „Helden“ der größten europäischen Mittelaltertagung, wie der Haller Stadtführer Christian Kayed berichtet.

Wer die Ritter-Waldauf-Straße hinauf spaziert, kommt an der nach Florian Waldauf benannten Kaplanei vorbei und kann in der Pfarrkirche seine Sammlung von Heiligenreliquien besichtigen. Der aus einfachen Verhältnissen in Osttirol stammende Waldauf machte am Hofe Kaiser Maximilians Karriere, wirkte unter anderem als Kämmerer und wurde zum Ritter geschlagen. Waldauf gründete die bis heute bestehende Haller Stubengesellschaft, eine im danach benannten Stubenhaus am Oberen Stadtplatz angesiedelte Trinkstube für Adelige und gehobene Bürger, um „das Gemüt

Stubengesellschaft allen offen und trägt mit Vorträgen zum kulturellen Leben Halls bei. Bis zu seinem Tod im Jahre 1510 betreute Waldauf auch die Arbeiten am kaiserlichen Grabmal Maximilians, an den Schwarzen Mandern. Als



Reliquien in Waldaufkapelle

Chef-Diplomat fädelte er unter anderem die Hochzeiten der Kinder Maximilians ein, aufgrund derer die Habsburger später in Spanien und Südamerika herrschten. Diese diplomatischen Missionen halfen Waldauf, die vielen Heiligenreliquien zu sammeln, wovon ein Teil heute noch in der Waldaufkapelle in der Pfarrkirche zu sehen ist. Diese sogenannte Heiltumsammlung wurde in dem „Haller Heiltumsbuch“ dokumentiert, das als Entwurf erhalten ist, aber nie gedruckt wurde.

Das Heiltumsbuch

Genau dieses Heiltumsbuch steht nach fünfhundert Jahren im Mittelpunkt internationaler Forschungen. In der englischen Universitätsstadt Leeds, in der jedes Jahr die größte europäische Mittelaltertagung mit über 1200 Teilnehmern stattfindet, trafen sich drei



Florian Waldauf am Waldaufaltar.
Foto: Watzek Fotografie

mit anständiger Ergötzung zu ermuntern“. Mittlerweile steht die



Demonstration mittelalterlicher Rüstungen und Kampfstechtechniken auf der Tagung in Leeds (Royal Armouries)

Waldauf-Spezialisten auf Initiative des Haller Stadthistorikers Dr. Romedio Schmitz-Esser. Die in Berlin und Gießen forschende Kunsthistorikerin Livia Cárdenas und die amerikanische Kunsthistorikerin Ashley West weilten beide schon in Tirol, um mit Hilfe von Schmitz-Esser zu ihren Arbeiten über das Heiltumsbuch zu forschen. Cárdenas beschäftigt sich mit dem internationalen Stel-

wertvollen Illustrationen von Hans Burgkmair. Dazu gesellte sich Réne Hurtienne von der Universität Erlangen-Nürnberg, der an biographischen Studien zu Waldauf arbeitet.

Internationale Forschungen

Die Bedeutung sowohl des Heiltumsbuches als auch der Person Waldaufs werde im eigenen Land unterschätzt, berichtet Schmitz-Esser: „In der internationalen Forschung dagegen gilt Waldauf als europäische Persönlichkeit von maßgeblichem Einfluss.“ Die Forschungen der Wissenschaftlerinnen stellen einen wichtigen und für die Stadt Hall sogar kostenlosen Beitrag zum Verständnis der Epoche Waldaufs dar. So ist es auch kein Zufall, dass ab 30. September in der großen Sonderausstellung „Die Kaisermacher“ in Frankfurt am Main das Waldaufsche Reliquienkreuz als Leihgabe des Haller Stadtmuseums zu sehen sein wird.



Haller Wappen im Heiltumsbuch (Titelblatt)

lenwert des Heiltumsbuches, West schreibt über die künstlerisch



Wir informieren Sie gerne über



das revolutionäre Boden-Guss-System für Industrie, Gewerbe und Privatbauten.

Lintner Böden

PVC - PARKETT - TEPPICH VERLEGUNG UND VERKAUF
6060 Hall i. T., Saline 17
Tel. +Fax: 05223/53041 • Mobil: 0664/1007782
www.lintner-boeden.at • e-mail: lintner.christian@lintner-boeden.at